

09.12.2005 04:55

Hilfreiche Retter mit sensibler Nase

Hundestaffel des DRK bei der Feuerwehr

Außergewöhnliche Abschlussprobe der Feuerwehr Todtmoos: Zusammen mit der Bergwacht und dem DRK wurde die Arbeit der DRK-Rettungshundestaffel Hochschwarzwald in Theorie und Praxis vorgestellt.

Todtmoos

VON ANDREAS BÖHM



© GROSS

Bild:

Der "vermisste" Klaus Maier von der Todtmooser Feuerwehr wurde durch einen Personensuchhund entdeckt. Foto: Böhm

Todtmoos - Kommandant Michael Müller hatte einen Einsatz der Rettungshunde bei einer Vermisstensuche in Todtmoos vor einigen Monaten zum Anlass genommen, die Rettungshundestaffel zu einer Vorführung einzuladen. Antje Ganter vom DRK Kreisverband Freiburg, zu dem die Rettungshundestaffel gehört, gab einen Einblick in die Einsatzbereiche der vierbeinigen Helfer. Unterschieden wird demnach zwischen dem Rettungshund, der bei der Flächen- und Trümmersuche eingesetzt wird, und dem Personensuchhund, der anhand eines persönlichen Gegenstandes auf die Spur eines Vermissten angesetzt wird. Dieses so genannte "Mantrailing" ist nach den Worten von Antje Ganter sehr effektiv. "Drei Hunde können 30 Personen bei einer Suche ersetzen", machte die Rettungshundeführerin zum Vergleich deutlich.

Rettungshunde wurden erstmals um das Jahr 1800 bei Einsätzen in Kriegsgebieten erwähnt. Heute kommt bei der Suche nach vermissten oder verunglückten Personen neben den Hunden auch moderne Technik in Form des Navigationssystems GPS zum Einsatz. So ist eine bessere Koordination der Einsatzkräfte möglich.

In mehreren Fallbeispielen im Rahmen eines Vortrags wurden den Anwesenden die unterschiedlichsten Einsatzbereiche aufgezeigt.

Um die Rettungshunde und ihre Führer bei der praktischen Arbeit zu beobachten, wurde nach dem theoretischen Teil eine Flächensuche sowie eine Personenspurensuche vorgeführt. Klaus Maier von der Todtmooser Feuerwehr stellte sich als "vermisstes Opfer" zur Verfügung. Ausgehend von der Wohnung des Vermissten und anhand eines persönlichen Gegenstandes nahm der Personensuchhund sofort die Spur auf, und nach wenigen Minuten konnte der "Vermisste" im Mannschaftsraum wohlbehalten aufgefunden werden. Die Flächensuche wurde anschließend im Neuen Kurpark demonstriert.

In freiem Gelände und in einer Schutzhütte auf dem Spielplatz fanden die Rettungshundeführer dank des raschen Erfolges ihrer vierbeinigen Helfer die beiden versteckten Kinder. Natürlich gab es für den erfolgreichen Einsatz für die Hunde eine entsprechende leckere Belohnung.